

NEWSLETTER



FONDACIJA
HASTOR

OKTOBER 2020.



Die Geschichte von Anđela Gajić, einer Stipendiatin der Hastor Stiftung, deren Erstsprache die Gebärdensprache war

Die Internationale Woche der Gehörlosen und Schwerhörigen wird in der letzten Septemberwoche begangen, und der 23. September wurde zum Internationalen Tag der Gebärdensprache (Weltverband der Gehörlosen – World Federation of the Deaf) erklärt.

Wir erzählen euch die Geschichte unserer jungen Anđela Gajić aus Šekovići, einer hervorragenden Schülerin der Grundschule "Jovan Dučić", deren Erstsprache die Gebärdensprache war, weil sie in eine Familie geboren wurde, in der ihre Eltern und zwei Brüder nichts hören können. Mit 4 Jahren begann sie die Gebärdensprache zu lernen, um mit ihrer Familie kommunizieren zu können. Trotz allen Herausforderungen, mit denen sie sich von Geburt an auseinandersetzen musste, ist Anđela ein fröhliches Mädchen, das von ganzem Herzen an ihre Träume glaubt und in ihrer Freizeit gerne Gedichte schreibt und zeichnet. Wenn sie erwachsen wird, möchte sie als Dolmetscherin für Gebärdensprache arbeiten und sie beabsichtigt, sich an der Medizinischen Mittelschule einzuschreiben und in Zukunft eine Heldin in Weiß zu werden.

Anđela betont, dass ihr Leben völlig normal ist, nur mit mehr Verpflichtungen, und dass sie dank ihrer Familie viele Ziele erreichen konnte. Wir hoffen, dass Anđelas Träume in Erfüllung kommen werden, und von euch, den Lesern dieses Newsletters, möchten wir nur eines - dass ihr euch über Menschen, die unterschiedlich von euch sind, erkundet und auf die Bedürfnisse der Menschen um euch herum hört, weil wir einander als Unterstützung und Hoffnung, Hilfe und Trost geschickt werden.

Selma Imamović

Anđela Gajić



Die Hastor Stiftung

Viele sehr gute und ausgezeichnete Schüler
Warten darauf, dass das Glück an ihre Tür klopft
Diese Kinder benötigen eine helfende Hand
Damit niemand Macht über sie haben kann.

Es gibt gute Menschen in der Hastor Stiftung
Die allen die Hand reichen
Die Hastor Stiftung gibt den Kindern Flügel
Um sie glücklich zu machen.

Sie verdienen unseren Dank
Denn sie sichern die Zukunft der Studenten,
Ihr habt uns sehr viel Liebe gegeben
Und diese Liebe werden wir honorieren.

Anđela Gajić





„Die Natur ruft dich“, das Projekt der Stipendiatin

Medina Tahić

Die Hastor Stiftung würdigt immer ihre aktiven Stipendiaten, die sich innovative Ideen einfallen lassen. Wir sind stolz darauf, dass wir Medina Tahić aus Bužim vorstellen können, die schon vier Jahre lang Teil unserer Familie ist.

Sie hat die Grundschule "Bužim" und das Gymnasium "Hasan Musić" mit hervorragenden Ergebnissen absolviert. In der Grundschule und im Gymnasium spielte sie Sport und war in verschiedenen Sport-AGs aktiv und im weiblichen Volleyballverein "Bužim" trainierte sie fast 8 Jahre lang Volleyball, wosie bemerkenswerte Ergebnisse erzielte. In den Jahren 2013 und 2016 wurde sie als Athletin der Gemeinde Bužim in ihrer Kategorie (die erfolgreichste Kadettin und Seniorin) ausgewählt. Eine Zeit lang arbeitete sie als Co-Trainerin und bestand auch die Prüfung für einen Volleyball-Schiedsrichter. Derzeit ist sie im vierten Jahr ihres Studiums an der Abteilung für Physiotherapie an der Fakultät für Gesundheitsstudien.

Sie sagt, dass sie immer noch sportlich aktiv ist, indem sie in der Gruppe "Trčanje i to" (auf Deutsch „Laufen und so“) läuft, wenn sie Zeit hat. Sie kann sich mit mehreren 5K- und 10K-Rennen und mit zwei abgeschlossenen Halbmarathons rühmen, der erste war in Sarajevo und der zweite in Split. Sport und sportliche Aktivität waren schon immer ein Teil von Medinas Leben, denn, wie sie sagt, sind sie ein Teil von ihr und etwas, worauf sie nicht verzichten kann. Sie versucht so aktiv wie möglich zu sein und regelmäßig ihre Ausdauergrenzen zu prüfen.

"Sport und insbesondere Volleyball, der Sport, der meine erste Liebe war, haben mir gezeigt, dass nur viel Mühe und harte Arbeit zu Ergebnissen führen können. Sie haben mir Teamgeist beigebracht, wie man sich in einem Team verhält und wie man nach einem Sturz aufsteht. Laufen hat mich gelehrt, dass Kontinuität sehr wichtig ist und dass, wenn ich mich einem Ziel nicht widme, dieses Ziel nicht vollständig sein wird oder dass ich es nicht einmal erreichen werde."

Sie sagt, sie habe beschlossen, Dinge in Gang zu setzen und nicht nur Kritiken zu äußern, sondern zu sehen, was sie für ihre lokale Gemeinschaft tun kann. So erfuhr sie von dem Wettbewerb für Jugendprojekte und deren Ideen, der von Lonac.pro organisiert wurde, und rief einige Freunde mit dem Vorschlag an, etwas Sportbezogenes in Bužim zu machen. So kamen sie auf die Idee des Projekts "Die Natur ruft dich", das darauf abzielte, Outdoor-Sportarten zu fördern, vor allem Radfahren, Volleyball und Camping. Zusammen mit den Mitgliedern des weiblichen Volleyballvereins „Bužim“ organisierten sie ein paar Fahrten in ihrer Gemeinde, wo die Kinder nicht genug mit der Arbeit der Vereine (Radfahrverein und Volleyballverein) vertraut sind, und sie organisierten sowohl Volleyballtrainings als auch ein Amateurspiel. Zum Abschluss organisierten sie für die Teilnehmer einen Ausflug zum Picknickplatz Svetinja, wo sie mit ihren Fahrrädern



hingefahren sind und dann verschiedene weitere Aktivitäten durchgeführt haben, darunter einen Wettbewerb im Aufbau der Campingzelte. Medina sagt, dass es ein besonderes Erlebnis war, weil bisher niemand unter ihnen die Gelegenheit hatte, etwas Derartiges zu machen.

"Die Kinder in die Natur zu bringen, sodass sie am Ende des Tages sagen, wie großartig es für sie war und fragen, wann sie wiederkommen werden, ist ein wirklich großer Erfolg. Danach vergisst man alle Schwierigkeiten bezüglich der Organisation, weil man seinen eigenen Plan erfolgreich umgesetzt hat."

Medina sagt, dass ihre Pläne für die Zukunft auf den Abschluss ihres Bachelorstudiums, die Einschreibung in das Masterstudium und die Fortbildung im Bereich Sportmedizin oder Kinderrehabilitation gerichtet sind, da sie außer Sport auch die Gesellschaft von Kindern genießt und ihnen gerne hilft.

"Für mich repräsentiert die Hastor Stiftung eine zweite Familie, Unterstützung und Motivation. So sehr ich versuche, so erfolgreich wie möglich zu sein, um meine Eltern stolz auf mich zu machen, bemühe ich mich genauso, den Ruf der Stiftung zu rechtfertigen. Die Stiftung bedeutet nicht nur materielle Unterstützung, sie ist viel mehr als das. Durch das Mentoring und jetzt als Mitglied des Verwaltungsteams lehrt sie mich Verantwortung, Organisation und Prioritäten zu setzen."

Die Hastor Stiftung möchte Medinas Eigeninitiative und ihre Bereitschaft loben, ihre Ideen in konkrete Pläne und letztendlich in ein erfolgreiches Projekt umzusetzen. Wir hoffen, dass solche und ähnliche Geschichten unseren Stipendiaten den Anstoß geben, an sich selbst und an ihre Ideen zu glauben, sie in Gang zu setzen und zu verwirklichen. Wir wünschen Medina viel Glück im Studium und in allen außerschulischen Aktivitäten, die ein wesentlicher Bestandteil ihrer Geschichte sind.



Azra Zahirović und ihre Teilnahme am Independent Media Empowerment Program (IMEP)



Die öffentliche Aufforderung zur Gewährung von Zuschüssen für Bürgerjournalisten bleibt kontinuierlich offen, und alle erforderlichen Informationen sind auf der Website www.imep.ba im Abschnitt Zuschüsse, Unterabschnitt Offene Aufrufe verfügbar.

Azra Zahirović ist eine langjährige Ehrenamtlerin und Stipendiatin der Hastor Stiftung. Sie sagt, dass sie in ihren 23 Lebensjahren die Hälfte dieser Zeit aktiv war, sodass der Titel Ehrenamtlerin ein wesentlicher Bestandteil ihres Namens und ihres Lebensweges geworden ist. Ihre Leistungen im Rahmen ihrer formalen Bildung krönte sie mit der höchsten Anerkennung der Universität Sarajevo - dem Goldenen Abzeichen. Im Jahr 2019 erwarb Azra den Titel Bachelor of Political Science und schloss den ersten Studienzyklus im Bereich Internationale Beziehungen und Diplomatie an der Fakultät für Politikwissenschaften ab. Sie beschloss, ihre Ausbildung an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften in Sarajevo fortzusetzen, um ihren Bestrebungen auf dem Gebiet der Wirtschaftsdiplomatie zu folgen, ohne ihr soziales Engagement zu vernachlässigen. Azra beschreibt die Bedeutung der Freiwilligenarbeit und allgemein proaktiven Handelns im Leben eines jeden Menschen anhand des bekannten Satzes von Martin Luther King:

"Unser Leben endet mit dem Tag, an dem wir über Dinge schweigen, die wichtig sind."

Neben zahlreichen Projekten, an denen Azra während der Schulzeit beteiligt war, nahm sie als Ehrenamtlerin auch am Independent Media Empowerment Program (IMEP) teil, dessen Details wir euch weiter unten vorstellen.

Das Independent Media Empowerment Program (IMEP) ist ein fünfjähriges USAID-Programm, das vom Zentrum für die Förderung der Zivilgesellschaft (CPCD) und dem Offenen Netzwerk in Bosnien und Herzegowina durchgeführt wird und das neben der Unterstützung des Aufbaus und der Wirkung unabhängiger Medien auch die Idee des Bürgerjournalismus fördert. Der Ausdruck "Bürgerjournalismus" (auf Englisch Citizen journalism) beschreibt ein Konzept, bei dem auch Bürger, die keine professionellen Journalisten sind, d.h. Personen, die nicht professionell für den Produktions- und Verbreitungsprozess von Nachrichten geschult sind, Informationen und Nachrichten platzieren können. Bürgerjournalismus setzt die aktive Beteiligung der Bürger am Prozess der Sammlung, Produktion und Verbreitung von Nachrichten und sozial relevanten Informationen voraus, um den allgemeinen Zustand der Gesellschaft zu verbessern, aber auch um auf bestimmte Fragen und Probleme hinzuweisen.

In dieser Hinsicht wird dieses Konzept als eines der demokratischen Prinzipien angesehen, das die Bürger durch moderne Technologien und verfügbare Medieninstrumente dazu ermutigt, sich in Bezug auf verschiedene soziale Fragen aktiv zu engagieren.

Positiven Trends folgend hat IMEP sowohl die Webplattform Imep.ba als auch die mobile App Objavi.ba erstellt, wo ihr eure eigenen Nachrichten und Informationen teilen könnt und eure Urteile über verschiedene Ereignisse, die ihr miterlebt, frei ausdrücken könnt. Diese Plattformen wurden kreiert, um aktiv zur Förderung des Dialogs, des sozialen Aktivismus, aber auch des kritischen Denkens beizutragen, indem sie den Fokus wieder auf alltägliche Lebensprobleme setzen. Bürgerjournalisten können Freelancer, Blogger, Vlogger und Fotografen sein, oder einfach nur Bürger, die gerne schreiben, malen oder filmen, d.h. unabhängig Medieninhalte mit einem kritischen Hinblick auf gesellschaftspolitische Ereignisse in ihrem Umfeld kreieren, aber auch eine persönliche Meinung zu jedem für sie relevanten Thema äußern und sie mit der Öffentlichkeit teilen.

„Als Ehrenamtlerin wurde mir bei diesem Projekt klar, wie wichtig Bürgerjournalismus in einer Zeit voller Fake News, Hate Speech und einer Zeit mit unklaren Eigentumsverhältnissen in den Medien ist. Bei der Arbeit an der Kampagne hatte ich die Gelegenheit, kreative Menschen voller positiver Energie zu treffen. Das IMEP-Team beantwortet alle Fragen oder Bedenken und bietet allen, die an dieser Form von Aktivismus interessiert sind, umfassende Unterstützung. Darüber hinaus bietet die Wissensdatenbank, die ihr auf der Website finden könnt, viele nützliche Inhalte, die auch die Stipendiaten der Hastor Stiftung sicherlich motivieren werden, besonders diejenigen, die Journalismus oder verwandte Bereiche studieren. Ich denke, dass dieses Projekt eine sehr gute Gelegenheit für junge Menschen ist, die an sich selbst arbeiten und gleichzeitig ihren Beitrag zur unparteiischen und objektiven Berichterstattung leisten möchten. Alles was zählt ist, dass ihr eine Idee habt und etwas, worüber ihr schreiben möchtet! Wenn die Medien nicht über Themen berichten, die für euch wichtig sind, oder euch ihre Vorgehensweise nicht gefällt, werdet Bürgerjournalistinnen und Bürgerjournalisten und kreiert eure eigenen Medieninhalte.“

Amina Vatreš

Interessante Fakten über literarische Werke und Autoren

Der Roman "Vom Winde verweht" wurde vor seiner Veröffentlichung von ganzen 38 Verlagen abgelehnt.

Bevor er den "Da Vinci Code" schrieb, war Dan Brown Pop-Sänger und Songschreiber.

Sherlock Holmes ist die am häufigsten in Film und Fernsehen dargestellte Figur aller Zeiten.

In "Gullivers Reisen" wurden die Marsmonde beschrieben, und zwar ungefähr ein Jahrhundert bevor sie von Astronomen bestätigt wurden.

Franz Kafka bat einen Freund, alle seine Werke zu verbrennen. "Der Prozess", "Das Schloss" und "Amerika" wurden gegen seinen Willen gedruckt.

"Die Abenteuer Tom Sawyers" ist das erste Buch, das auf einer Schreibmaschine geschrieben wurde.

Das Werk "Alice im Wunderland" war seinerzeit in China verboten, weil in dem Werk Tiere vorkommen, die sprechen können!

Gabriel Garcia Marquez hat nie zugelassen, dass "Einhundert Jahre Einsamkeit" verfilmt wird.

"Der große Gatsby" wurde fast unter dem Namen "Unter dem Rot-Weiß-Blau" veröffentlicht.

Das Werk "Stolz und Vorurteil" trug ursprünglich den Titel "Erste Eindrücke".

Vladimir Nabokov schrieb "Lolita" während seiner Reise durch Amerika auf Papierstückchen, in der Zeit als er auch Schmetterlinge sammelte. Seine Frau Vera hinderte ihn daran, das Manuskript des Buches zu verbrennen.

Auf der ganzen Welt gibt es fast 130 (genauer gesagt 129.864.880) Millionen Bücher

Shakespeare ist der Schöpfer zahlreicher Wörter des englischen Wortschatzes. Hier sind einige seiner Neuschöpfungen - Klatsch, Werbung, Champion, Sucht und viele andere.

„Robinson Crusoe“ ist der erste englische Roman, der jemals geschrieben wurde.

Die erste handgeschriebene "Bibel" (nach der Entdeckung der Druckmaschine) kostete acht Millionen Dollar und die Produktion dauerte ganze 12 Jahre.

Durch das Lesen von Büchern wandern wir dank Handlungen, die in der weiten Vergangenheit oder der imaginären Zukunft stattfinden, sehr oft in andere, imaginäre Welten. Der Mensch nimmt durch das Zuhören und Lesen ein literarisches Werk ein und es trennt ihn vor allem von seiner unmittelbaren Umgebung, von seiner konkreten Realität. Hinter all diesen interessanten Handlungen und in den literarischen Titeln selbst stecken jedoch oft besondere Geschichten über das Leben und die Familie des Schriftstellers sowie interessante Situationen, die vor bzw. während des Schreibens des literarischen Werks oder nach seiner Veröffentlichung entstanden sind. Im Nachfolgenden präsentieren wir einige weniger bekannte Fakten über einige Werke und Autoren!

STIPENDIAT DES MONATS

Die Magie des Lebens ist, dass jeder Mensch eine Spur und ein Zeichen seiner Existenz und Arbeit hinterlässt. Manchmal ist es eine kleine Spur, und manchmal eine größere, was vom Aufwand und Engagement der jeweiligen Person abhängt, von der Tiefe der Furche, die er gepflügt hat, und vom Samen, den er gesät hat, also von den Gütern, die er hinterlassen hat. Und was ist das Geschenk der Vernunft wenn nicht der Trog, in den und aus dem die Schönheit der Rede fließt, die der Mensch mit seinem Menschenbruder austauscht. Ohne dies wäre der Mensch einsam und trostlos in seiner Existenz. Wir sprechen wieder über schöne Momente, die kleinen Funken der Wunder im Leben unserer Stipendiatin, die in unserer Familie auf jeden Fall ihre Spur hinterlassen hat.

“
**Bosnische
Teppiche
sind das
Hauptmotiv
und -thema
jeder Jonze-
Geschichte.**

*Zehra Jonuz -
Silajdžić*

Zehra Jonuz – Silajdžić wurde im Oktober 1998 geboren und wurde vor drei Jahren Teil der Hastor Stiftung. Wie sie sagt, wären viele Dinge nicht, wie sie heute sind, wenn die Wege des Lebens sie nicht zu unserer Adresse geführt hätten. Zehra ist derzeit Absolventin der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Sarajevo, an der Abteilung für Management und ihr Studiengang ist Business Analytics. Vor einigen Monaten hat sie ihrem Nachnamen einen zweiten hinzugefügt, und wir freuen uns, dass unsere Stipendiaten in der Lage und sehr gut darin sind, familiäre Verpflichtungen mit Universitäts- und außerschulischen Aktivitäten in Einklang zu bringen.

Im Juli dieses Jahres nahm sie an der "Western Balkan Youth Conference" teil, die vom Balkan Studies Center IUS organisiert wurde. Das Forschungsthema, zu dem Zehra und der Rest ihres Teams eine Arbeit geschrieben haben, lautet "Determinanten der Lebenserwartung in EU-Ländern", wodurch sie Seite an Seite mit Doktoren der Wissenschaften und Doktoranden standen.

Außer den Pflichten, die sie als Studentin und als Ehrenamtlerin zu erfüllen hat, ist ihre große Liebe, ihr Stolz und eine weitere Verpflichtung die Marke „Jonze“:

"Ich habe nämlich vor fast zwei Jahren Jonze gegründet und die Geschichte dieser Marke begonnen, die heute von fast 2.000 Menschen auf sozialen Netzwerken aktiv verfolgt und unterstützt wird. Wieder Menschen - eine kostbare Sache, das sage ich euch! Das Wort Jonze ist ein Akronym, das aus meinem Nachnamen (JONuz) und meinem Vornamen (ZEhra) besteht. Unser kleines Team (das langsam größer wird) – meine Mutter, mein Vater, mein Ehemann und ich, bringen ein Stück Bosnien in eure Häuser und wir tun es auf eine äußerst interessante Weise. Nach dem Abschluss eines Grafikdesignkurses begann ich, bosnische Teppiche zu entwerfen und sie auf verschiedene Gegenstände zu übertragen, sodass wir heute über 15 Teppiche haben, die wir auf etwa zwanzig verschiedene Artikel aus unserem Angebot übertragen. Es gibt Poster, Tablett, Tische, Untersetzer, Tagebücher, Anhänger usw. Alle Artikel kann man auf Facebook oder Instagram unter demselben Namen - @jon.ze ansehen. Neben bosnischen Dingen mache ich auch Logos für Unternehmen und kreative Menschen und ich genieße es wirklich zu designen.

Die Motivation und Inspiration für alles, was ich tue, sehe ich darin, dass sich jede Anstrengung, egal welcher Art sie ist, immer auszahlt. Und das ist wirklich nicht nur so eine Floskel. Ich denke nicht nur: "Was habe ich davon?" oder wie meine Professorin es nennt: „das IMT-Prinzip“ (IMT steht für „ima l' mene tu?“ oder auf Deutsch „und wo bin ich in all dem?“).



Was bekommen die meisten Menschen um mich herum von dem, was ich tue? Werde ich jemandem damit helfen? Werden Menschen davon profitieren? Werde ich die Menschen um mich herum berühren? Werde ich ihnen helfen oder sie an etwas hindern? Werde ich ihnen etwas erleichtern?

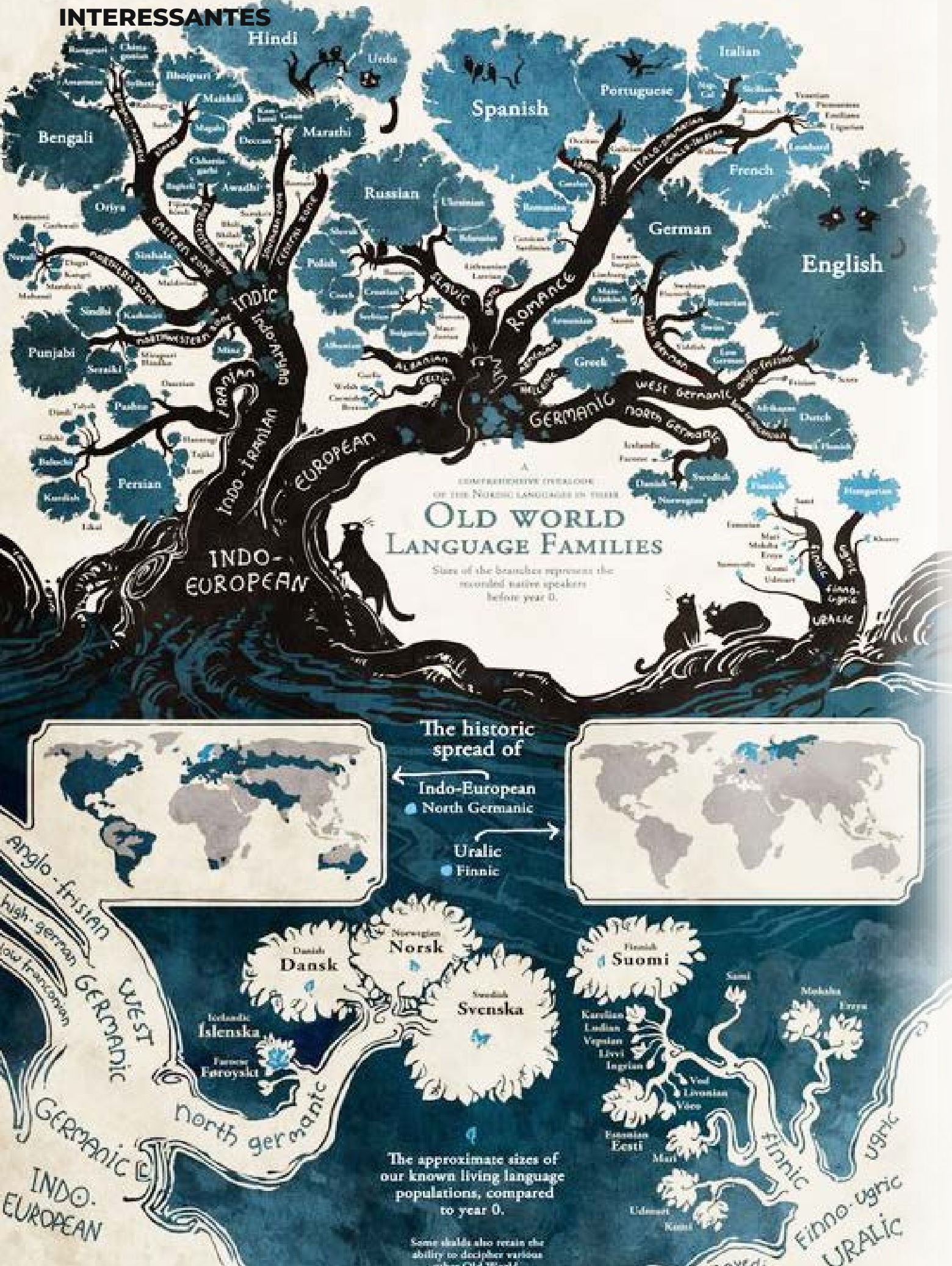
Und seit ich über das Wohlergehen aller Menschen nachdenke und nicht nur über mein eigenes, kommen Chancen und Erfolge von selbst."

Und ja, die Zukunft gehört denen, die an die Schönheit ihrer Träume glauben. Bis zu einigen neuen Zeilen, bleibt gesund, fröhlich und lächelt wie unsere Zehra.

Selma Imamović



INTERESSANTES



Sprache ist Reichtum

Wusstet ihr schon?

Weltweit existieren heutzutage geschätzte 6,500 Sprachen. Es ist bekannt, dass 573 Sprachen "ausgestorben" sind, d.h. sie werden nicht mehr gesprochen und gelernt (die meisten dieser Sprachen waren Dialekte, deren Wörter und Alphabete nicht niedergeschrieben wurden, weshalb sie verloren gegangen sind).

Sprache ist Teil unseres Alltags und unserer Gesamtidentität. Wir sprechen nicht alle dieselbe Sprache, aber einige sagen, dass es besser wäre, wenn es eine universelle Sprache gäbe, mithilfe der wir kommunizieren könnten. Aber ist das wirklich die beste Lösung? Dadurch würden zu viele schöne Kulturen und Völker verloren gehen, die alles Wichtige in ihrem Leben gerade mit ihrer Sprache verbinden. Außerdem hätten wir eine Gelegenheit weniger, um an uns selbst zu arbeiten. Durch das Erlernen einer Fremdsprache entwickeln wir uns fort und zeigen, dass uns unterschiedliche Einstellungen, Kulturen und Traditionen am Herzen liegen. Je mehr Sprachen wir sprechen können, desto näher sind wir dem Rest der Welt.

Die Bedeutung von Fremdsprachenkenntnissen wurde nie in Frage gestellt, und in der Zeit der Globalisierung und Internationalisierung des Geschäftsbetriebs ist die Kenntnis einer Fremdsprache keine Wahl sondern ein Erfordernis. Fremdsprachen spielen auch eine wichtige Rolle in der Entwicklung der Bildung. Das Erlernen von Fremdsprachen erhöht die Kreativität und fördert verschiedene Fähigkeiten wie kritisches oder analytisches Denken. Unsere kognitiven Fähigkeiten verbessern sich, wenn wir zusätzlich zu unserer Muttersprache eine weitere Sprache sprechen. Studien zufolge, hat dies einen direkten Einfluss auf die Verbesserung des Gedächtnisses und erhöht unsere Aufmerksamkeitsspanne. Menschen, die mehrere Sprachen sprechen, lösen logische Probleme viel besser, sind aber auch viel kreativer, freier und selbstbewusster, als diejenigen, die nur eine Sprache sprechen. Dies ist einer der Gründe, warum es wichtig ist, Kindern schon von klein auf Fremdsprachen beizubringen.

Ein weiterer Vorteil ist, dass man sich einer Kultur näher fühlt, nicht nur durch die Kommunikation, sondern auch durch Kunst: Man versteht die Musik, die literarischen Werke und dergleichen auf eine andere Weise. Die Fremdsprache eröffnet eine neue Genuss-Dimension in Bezug auf diese Kunstarten. Man sieht sowohl die Kultur anderer Menschen als auch die eigene Kultur anders und versteht beide Kulturen besser. Man trennt sich von seiner eigenen Kultur und verlässt sich weniger auf sie, weshalb man der anderen Kultur noch näher kommt. Obwohl es paradox klingt, geschieht das, weil wir bewusst die Schönheit unserer eigenen Kultur einsehen, wenn wir einer anderen ausgesetzt sind, anstatt sie nur zu akzeptieren, weil sie unsere Kultur ist. Ein lateinisches Sprichwort besagt: "Je mehr Sprachen du sprichst, desto mehr bist du Mensch."

Englisch ist die meistgesprochene und am weitesten verbreitete Sprache der Welt, wenn sowohl Muttersprachler als auch ausländische Sprecher (diejenigen, deren Muttersprache nicht Englisch ist) gezählt werden. Wenn nur Muttersprachler gezählt werden, steht Mandarin an erster Stelle. Es ist interessant, dass diese Sprache als "schwierigste" angesehen wird.

INTERESSANTES

Tamil ist als älteste Sprache der Welt anerkannt und es ist die älteste Sprache in der dravidischen Sprachfamilie. Diese Sprache existierte auch vor ungefähr 5.000 Jahren. Einige tamilische Wörter werden weltweit verwendet (z. B. Mango).

Französisch wird in vielen afrikanischen Ländern gesprochen, die derzeit einige der höchsten Bevölkerungswachstumsraten aufweisen. Deshalb ist Französisch eine der am schnellsten wachsenden und weitesten verbreiteten Sprachen der Welt.

Tatsache ist, dass die Kenntnis einer Fremdsprache ein entscheidender Faktor ist, wenn man einen Arbeitsplatz bekommen möchte. Es kommt häufig vor, dass Jobs, die Fremdsprachenkenntnisse erfordern, besser bezahlt werden und bessere Arbeitsbedingungen bieten, aber es kommt auch vor, dass Fremdsprachenkenntnisse manchmal Vorrang vor Berufserfahrung haben. Es ist wichtig anzumerken, dass im 21. Jahrhundert Kenntnisse der englischen Sprache sowohl auf akademischer oder beruflicher Ebene als auch im Alltag vorausgesetzt werden. Beschränkt euch nicht nur auf diese Sprache, entwickelt euch fort und wächst, indem ihr Zeit und Mühe in eure Ausbildung investiert, denn mit den Kenntnissen jeder neuen Sprache werdet ihr kompetenter und wettbewerbsfähiger.

Nejla Komar

Papua-Neuguinea hat die meisten Sprachen - ungefähr 840 lebende Sprachen. An zweiter Stelle liegt Indonesien mit 710 lebenden Sprachen, und an dritter Stelle liegt Nigeria mit 515 lebenden Sprachen.



The Nordic Languages

INDO-EUROPEAN · NORTH GERMANIC

ICELANDIC

An archaic language that greatly resembles the old Norse spoken by the ancient vikings. The Scandinavian languages were also born out of old Norse, but are no longer mutually intelligible with Icelandic.

INDO-EUROPEAN · NORTH GERMANIC · SCANDINAVIAN

DANISH, NORWEGIAN, SWEDISH

Knowing one of the Scandinavian languages is enough to understand all three, especially in written form. Spoken Danish can prove tricky to grasp particularly for Swedes, but Norwegian bridges the gap between Danish and Swedish.

URALIC · FINNO-UGRIC · FINNIC

FINNISH

Not from the same language family as the other four Nordic languages. Absolute gibberish.



For comparison's sake: the old world language English Related to Icelandic and the three Scandinavian languages.

Bretter, die die Welt bedeuten: Theaterkunst als gemeinsames Interesse der Stipendiatinnen

Milica Savić i Nikolina Gagić

Theater und Schauspiel können im Auge des Betrachters wenig, viel oder keine Bedeutung haben. Wie ist es jedoch mit dem Auge eines Schauspielers auf der Bühne? Wie sieht er oder sie die Welt?

Milica Savić und Nikolina Gagić sind Stipendiatinnen der Hastor Stiftung, die sich seit Langem mit Theaterkunst befassen und in dieser Rubrik soll gezeigt werden, wie die Welt des Theaters aus ihrer Perspektive aussieht.

Milica, die in Prijedor lebt, arbeitet derzeit an einem neuen Roman und sieht sich auch in Zukunft in ihrer Heimatstadt. Über sich selbst sagt sie, dass sie ohne Selbstmitleid erkannt hat, dass der Beginn ihres Fortschritts bei Null lag, und dass sie sich von dieser Nummer entfernt, indem sie an sich selbst arbeitet und sich verbessert. Die Erinnerung an die schwierigsten Tage ihres Lebens und die Zeit, die sie mit Familie und Freunden verbracht hat, sind das, was sie vorantreibt. Obwohl sie sich derzeit nicht mit Theaterkunst beschäftigt, war dies ein wichtiger Bestandteil ihres Lebens.

Milicas Liebe zur Schauspielerei entwickelte sich schon in der Kindheit, während sie verschiedene Serien, hauptsächlich aktuelle spanische Seifenopern geschaut hat. Sie wollte schauspielern und das Theater hat sie immer fasziniert. Fragen wie, was man tun soll, wenn man den Text vergisst oder wie man die Aufmerksamkeit des Publikums halten kann, waren für sie schon immer rätselhaft. Nachdem ihre Mutter sie zu einer Silvestervorstellung mitgenommen hatte, fühlte sie eine besondere Wärme.

Da ihre Stadt eine Zusammenarbeit mit einer italienischen Organisation hat, hatte sie die Möglichkeit, Paolo Vicentini kennenzulernen - einen Regisseur, der junge Leute versammelt und zusammen mit ihnen ein Theaterstück aufführen wollte.

"Ich habe nicht darüber nachgedacht, ob ich das Angebot annehmen soll und habe sofort laut 'JA' gesagt. Wir kamen jedoch nicht sofort zum Theater und übten stattdessen die ersten Teile des Stücks in verschiedenen Schulen und Freiräumen. Manchmal fühlte ich mich nicht gut, ich dachte, dass ich meine Zeit verschwende und als Kind war mir nicht klar, dass es vielleicht nicht einfach ist, freie Tage im Theater zu bekommen, dass wir Kinder, Amateure sind und sie nicht einmal wussten, ob wir Erfolg haben würden."

Milica spielte ihr erstes Stück "Romeo und Julia" in Ljubija, einem Ort, der für seine Mine bekannt ist, und an diesem Tag wurde das Jubiläum der 100-jährigen Eröffnung dieser Mine gefeiert. Sie spielte die Rolle von Julias Mutter. Danach gingen sie nach Italien und erst dort trafen sie auf die Theaterbretter, die einen starken Eindruck auf sie hinterlassen haben.

„Nach der ersten Aufführung war das Gefühl unbeschreiblich. Ich ging mit geradem Rücken und einem breiten Lächeln im Gesicht. Ich war stolz auf mich, weil mir etwas Neues gelungen war. Ich war glücklich.“

Lampenfieber sei immer da gewesen. Milica sieht es jedoch als etwas Positives, weil es sie auf der Bühne hält und verhindert, dass sie Fehler macht. Nach dem Einüben des Protokolls und der darauffolgenden Schritte, nimmt das Lampenfieber langsam ab, aber es ist sicherlich ein wesentlicher Bestandteil des Lebens.

"Ich würde jungen Leuten raten, sich der Tatsache bewusst zu sein, dass sie auch Lampenfieber haben können, wenn sie in der Schule eine mündliche Prüfung haben oder darauf warten, dass der Professor sie aufruft, und dass trotzdem alles gut laufen kann."

Wie viele andere besucht sie aufgrund der neuen Situation selten das Theater, obwohl sie es genießt, besonders jetzt, als sie einige Tricks und Möglichkeiten kennt, eine bestimmte Handlung einzuüben. Ihre Lieblingsaufführungen aus der Sicht eines Betrachters sind sicherlich Theaterstücke, die von Freunden gespielt werden..

Das Haupthindernis, auf das sie bisher gestoßen ist, war die Kommunikation mit dem erwähnten ausländischen Regisseur, der unsere Sprache nicht kannte. Dementsprechend konnte er weder die Emotion, die er bei den Schauspielern sehen wollte, angemessen beschreiben, noch den Schauspielern erklären, wie sie zu dieser Emotion gelangen sollen.

"Deshalb haben wir Stunden damit verbracht, jede Emotion mit Musik und einem Wort zu üben, wir haben aus ein paar Bewegungen unsere eigenen kleinen Stücke oder Bilder kreiert. In diesem Moment habe ich versucht, die beste Lösung zu finden, zunächst sehr erfolglos. Ich blieb stundenlang im Raum vor dem Spiegel eingesperrt, beobachtete mich selbst und filmte meine Rolle, damit ich als Beobachter Unregelmäßigkeiten feststellen konnte. Wenn ich jetzt zurückblicke, sehe ich, dass mir all diese Übungen im Laufe der Zeit die Fähigkeit gegeben haben, jede Emotion dosieren zu können und unnötige Emotionen zu eliminieren. Um es einfach auszudrücken, ich bin dadurch aufgewachsen.“





“

Theater ist eine wunderbare und nützliche Möglichkeit, unsere Freizeit darin zu investieren.

„Theater-AG, Wohltätigkeitsaufführung, Prüfungs- und professionelle Aufführung, alle bringen unterschiedliche Gefühle mit sich. Jeder fühlt Aufregung, Angst, Leidenschaft, Erleichterung und viele weitere Emotionen, sie werden einfach anders dosiert.“

Sie weist darauf hin, dass das Gefühl nach einer Aufführung etwas Bestimmtes und Unerklärliches ist, aber nicht unbedingt auch etwas Positives, und dass das Gefühl während der Aufführung viel wichtiger ist, als das danach.

„Wenn Angst für irgendjemanden ein Hindernis ist, dann kann ich frei sagen, dass, wenn ich trotzdem raus gehe und meinen Job so gut ich kann mache, sie es sicherlich auch können.“ Im Wesentlichen soll Lampenfieber kein Hindernis sein, vielleicht nur eine Warnung, oder eine Vorbereitung auf die Arbeit. Letztendlich kann jeder Fehler machen, aber niemand im Publikum kennt den Text auswendig und niemand bewertet, wie genau ihr den Text ausgesprochen habt. Man muss im Allgemeinen immer an sich glauben und die Fehler dann auf kleine Momente auf der Bühne reduzieren, die eingeübt wurden.“

Nikolina besucht das Theater sooft sie kann und sieht mehrmals dieselben Stücke in Tuzla. Als Mentorin nahm sie Schüler mit ins Theater, und einige von ihnen besuchten es später auch alleine, was sie besonders glücklich macht. Sie genießt es, Teil des Publikums zu sein, aber wegen des kritischen Aspekts der Betrachtung einer Aufführung kann sie sich der Geschichte nicht immer hingeben, weil manchmal etwas anderes ihre Aufmerksamkeit auf sich zieht (das Schauspiel, die Sprache, die Bewegungen der Schauspieler), was angesichts der Tatsache, dass Nikolina eine diplomierte Schauspielerin ist, nicht wirklich überraschend ist.

Dennoch betont sie, dass sie auf dem Weg zum Erfolg je nach Art der Aufführung (Amateur-, Prüfungs- oder professionelle Aufführung) auf verschiedene Schwierigkeiten gestoßen ist.

„In letzter Zeit habe ich festgestellt, dass alle Probleme durch Übung gelöst werden, selbst wenn das Problem extern oder intern ist, oder wenn das Problem bei jemand anderem liegt. Es ist alles eine Frage der Übung und des Glaubens.“

Dennoch ist jede Person anders und je nach Charakter ist es manchmal notwendig, eine gleichgesinnte Person zu finden und ein andermal ist die sogenannte „Tough Love“-Herangehensweise erforderlich, jedenfalls ist es notwendig, sich Dingen hinzugeben und sie zu leben. Die Liebe zur Schauspielerei blieb nie aus und sie hat niemals auch nur daran gedacht, dass sie das, was sie tut, nicht liebt, aber Beharrlichkeit ist auch sehr wichtig.

„Ich glaube nicht, dass ich einen Aha-Moment hatte, weil ich als Kind von Anfang an akzeptiert habe, dass ich die Schauspielerei liebe und diese Arbeit mache, weil ich sie liebe. Als ich zum ersten Mal bei der Aufnahmeprüfung an der Akademie abgelehnt wurde, sagte ich, dass ich zur Aufnahmeprüfung gehen würde, bis ich angenommen werde. Und alles, was mich danach an der Akademie störte, war nicht stark genug, um mich davon abzuhalten, meine Ausbildung dort zu absolvieren, weil ich wusste, dass ich das liebe und diese Arbeit machen wollte.“

Sowohl Milica als auch Nikolina sind sich einig, dass die Theaterkunst nicht ausreichend vertreten ist und dass die Situation sich mit dem Auftreten der COVID-19-Pandemie erheblich verschlechtert hat.

„Es geht nicht einmal mehr um Freizeit oder das Geld, das man für das Anschauen einer Aufführung ausgibt, sondern nur noch um die Gewohnheit der Gesellschaft, sich Zeit für etwas Nützliches zu nehmen oder etwas Neues zu lernen. Ich kann nicht sagen, dass mir die Erwachsenen leid tun, es tut mir eher leid, dass sie bei ihren Kindern keine nützlichen Gewohnheiten bilden“, sagte Milica Savić.

Nikolina sagt: „Vor der Pandemie war die Theaterkunst nur präsent genug, damit man sagen konnte, dass sie existiert, aber jetzt ist die Situation noch schlimmer geworden und ich hoffe, dass sich die Dinge in Zukunft verbessern werden.“

Dies zeigt deutlich, dass der Mangel an Publikum eine der Herausforderungen ist, mit denen sich die Theater in Bosnien und Herzegowina auseinandersetzen, und dass es notwendig ist, sowohl junge als auch ältere Menschen zur Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen zu motivieren, bei denen sie vor allem talentierte junge Menschen wie Milica und Nikolina sehen können.

Ihr Aha-Moment passierte am Ende ihrer ersten Theateraufführung, als ein Schauer durch ihren ganzen Körper lief und sie Tränen in den Augen spürte, während ein donnernder Applaus den Raum füllte. Sie fühlte sich erfolgreich und sagte dann zu sich selbst:

„Das war's, es war nicht schwer, wir werden sicher weitermachen.“

Milica betont, dass das Wichtigste bei allem, was wir im Leben tun, die Liebe, der Wunsch nach Erfolg und das Verständnis sind, dass harte Tage normal sind und dass es viele geben wird, sowie dass Erfolg viele Opfer, Tränen, viel Anstrengung und Müdigkeit erfordert. Es ist notwendig, zu akzeptieren, dass dies ein Prozess ist, der zum Erfolg führt und dass er durchlaufen werden muss, sowie dass die Angst vor dem Scheitern beiseite gelegt werden sollte.

„Die Angst ist immer vorhanden, sie existiert als Warnung, damit wir unser Bestes geben, nicht um uns zu sabotieren. Das Theater ist eine wunderbare und nützliche Möglichkeit, unsere Freizeit zu investieren. In jedem schwierigen Moment sagte ich zu mir selbst, dass ich das alles mache, um eines Tages stolz und glücklich zu sein.“

Nikolina auf der anderen Seite ist diplomierte Schauspielerin, die sich für einen Master in Philosophie in Sarajevo eingeschrieben hat, wo sie lebt. Sie hat in Tuzla Schauspiel studiert und nach ihrem Master in Philosophie einen Master in Schauspiel in England absolviert und anschließend einen Dokortitel in Philosophie erhalten. Ständiges Lernen, Forschen und Reisen, sowie jede Art von Aktivität, bei der neue Informationen eingeholt werden, sind für sie erfüllend. Sie sagt, dass sie von verschiedenen Dingen angetrieben wird, aber dass sie sich manchmal zwingen muss, sich zu bewegen, wenn sie zu sehr in eine Routine fällt.

Für sie ist das Theater schon lange kein Hobby mehr, aber das war es vor langer Zeit, als sie sich im Alter von 6 Jahren in ihrer Schule für die Schauspiel-AG einschrieb, weil sie, wie sie zugibt, in einen Jungen verliebt war, der auch in der AG war. Er ist jedoch bald gegangen, aber sie ist geblieben, weil sie sich in die Kunst und Arbeit verliebte, auf die sie in der AG gestoßen war.





Ajla Buljubašić

Der Definition zufolge ist RAM der Arbeitsspeicher eines Computers. In Bosnien und Herzegowina bilden den "Arbeitsspeicher" proaktive und fleißige junge Menschen, die ein Beispiel der Gesellschaft sind, die unser Staat braucht.

In diesem Abschnitt stellen wir aktive junge Stipendiaten der Hastor Stiftung vor, die neben der ehrenamtlichen Arbeit überragende Dinge tun und damit die Stiftung im besten Licht vertreten!

Ajla Buljubašić ist Diplom-Sozialpädagogin und schon seit der fünften Klasse der Grundschule – also ganze 12 Jahre Stipendiatin der Hastor Stiftung. Dieses junge Mädchen aus Novi Travnik setzte ihre Bildung im Masterstudium an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät fort, ihr Studienfach ist das Strafrecht. Somit möchte sie ihr Wissen vervollständigen und etwas Neues lernen, was ihr in Zukunft hilfreich sein wird.

Was Ajla sicherlich aus der Masse der Studenten hervorhebt, ist ihre Liebe zur Sozialpädagogik, eine Richtung, die sie schon auf den ersten Blick anziehend fand, weil man damit Kindern mit Verhaltensstörungen, Süchtigen, Tätern von Verbrechen und dergleichen hilft. Wie Ajla selbst sagt, ist die Sozialpädagogik, obwohl nicht jeder mit diesem Bereich vertraut ist, von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft und daher ist es notwendig, das Bewusstsein über die Bedeutung der Sozialpädagogik zu stärken. Ajla hat für alle Leser kurz beschrieben was Sozialpädagogik ist:

Das Grundprinzip der Sozialpädagogik ist die Ablehnung universeller Lösungen und die Akzeptanz der Möglichkeit mehrerer Perspektiven in Abhängigkeit von den Umständen. Im Ansatz selbst besteht das Ziel nicht darin, eine vorgefertigte Lösung zu finden, sondern Kompetenzen und Fähigkeiten zu entwickeln, die es einer Person ermöglichen, selbst eine Lösung zu finden und so die Schwierigkeiten zu überwinden, auf die sie stößt. Ein Sozialpädagoge kann auf zahlreiche Schwierigkeiten bei Kindern und Jugendlichen stoßen: Hyperaktivität und Aufmerksamkeitsdefizitstörung, aggressives Verhalten, psychische Schwierigkeiten, Missachtung der Autorität, Gebrauch von Suchtmitteln, Begehung von Straftaten sowie Schwierigkeiten im Zusammenhang mit dem Funktionieren im schulischen Umfeld und Ähnliches.

Die ersten Reize der Freiwilligenarbeit fühlte Ajla in der Hastor Stiftung und danach arbeitete sie erneut freiwillig während ihres Studiums und während der zahlreichen Praktika, die sie gemacht hat. Diese Art von Arbeit sieht sie als Form der persönlichen Entwicklung, bei der sie auch sich selbst hilft, indem sie anderen hilft.



Ihre Aktivitäten in der Organisation "Sumero" verstärken weiterhin ihren Wunsch, durch Freiwilligenarbeit ihren Beitrag in der Lokalgemeinde zu leisten, und in dieser Organisation traf sie auf etwas Neues, was einen positiven Eindruck auf sie hinterlassen hat - den außerinstitutionellen Ansatz für Menschen mit geistigen Behinderungen und ihre aktive Inklusion in der Lokalgemeinde in Zenica.

„Die Entwicklung der Unterstützung in der Gemeinschaft ist von großer Bedeutung für Personen, die mit etwas unterschiedlichen Fähigkeiten einen Beitrag in der Gesellschaft leisten können und die unterstützt werden sollten! Meiner Meinung nach ist dies die beste Organisation, weil sie den Kern der Sozialpädagogik trifft, nämlich den Ansatz, dass Menschen aufgrund ihrer Störungen nicht aus der Gesellschaft ausgeschlossen werden sollen, dass ihre Fähigkeiten stattdessen für positive Zwecke genutzt werden und somit die Identität dieser Menschen wiederhergestellt werden sollte. Dies schließt Stigmatisierung und jegliche Form der Kennzeichnung und Entfernung von Personen aus der aktiven Bevölkerung aus, was sich positiv auf die geistige Entwicklung dieser Personen auswirkt.“

Wegen all dem freut sich Ajla weiterhin auf die Freiwilligenarbeit und die Arbeit in dieser Organisation. Ajla erweiterte ihre Erfahrung auch durch ihr freiwilliges Engagement bei dem Studenteninformationsportal STUDOMAT.ba, wo sie die Gelegenheit hatte, viele erfolgreiche Menschen zu interviewen und zu treffen.



“
Es ist Arbeit, die gleichzeitig auch Spaß macht, weil mich Kinder immer zum Lachen bringen, aber andererseits liegt eine große Verantwortung auf mir, die mich vorwärts treibt und mir zeigt, dass ich bei der Arbeit immer besser sein kann!

Ihre Aktivistin- und Freiwilligengeschichte geht in der öffentlichen Einrichtung Dom porodica Zenica weiter, wo sie zusammen mit Fakultätskomilitoninnen die Gelegenheit hatte, unterhaltsame Workshops durchzuführen, bei denen sie Kindern ohne elterliche Fürsorge mit dem Lernen geholfen haben.

"Damals hatte ich die Gelegenheit, unterschiedliche Typen von Kindern kennenzulernen und zu erkennen, wie erforderlich Fachwissen und eine sorgfältige Vorgehensweise für diese Arbeit sind, da die Arbeit mit Kindern aus verschiedenen Zentren und Institutionen eine besondere Gewichtigkeit mit sich bringt."

Derzeit ist sie Mitglied der Vereinigung der Sozialpädagogen in Bosnien und Herzegowina, deren Mitglieder aktive junge Menschen wie sie sind, die die Möglichkeit haben, Projekte umzusetzen und ein Beispiel für die Verbesserung der Arbeit der Sozialpädagogen in Bosnien und Herzegowina zu setzen.

"Während meines Studiums habe ich mich als Person sehr viel weiterentwickelt, indem ich soziale und kommunikative Fähigkeiten, Empathie, Verantwortung, Teamwork, Kreativität und verschiedene Arbeitsansätze in Bezug auf Beratung oder andere Arbeitsbereiche (Hilfe für Kinder, Gesundheitswesen, Arbeit mit älteren Menschen, marginalisierten Gruppen, Hilfe für Menschen mit Behinderungen) erlernt habe."

Ajla ist eine der Studenten, die auch durch zahlreiche Studentenpraktika nach Möglichkeiten zur persönlichen Entwicklung suchen. Sie hat in verschiedenen Zentren Praktika absolviert: Im Zentrum für psychische Gesundheit in Zenica, im Altenheim Zenica, im Zentrum für Kinder und Erwachsene mit besonderen Bedürfnissen ZDK, aber auch in der Grundschule "Musa Ćazim Ćatić" Zenica, wo sie das Tagebuch der didaktischen Praxis und das Tagebuch der pädagogischen Praxis verfasst hat. Außerhalb von Zenica, genauer gesagt in Fojnica war sie auch Praktikantin an der öffentlichen Einrichtung für die Betreuung geistig behinderter Menschen - DRIN und der Bakovići-Einrichtung.

"Durch diese Praktika hatte ich die Gelegenheit, den institutionellen Aspekt und die Bedingungen der Arbeit in diesen Institutionen kennenzulernen. Dies war eine besondere Geschichte für mich, die während der 4 Jahre meines Studiums gedauert hat und wegen der ich gemerkt habe, wie wenig andere für ein Lächeln brauchen und wie wichtig Fachwissen für diese Arbeit ist."

“
Es ist eine Arbeit, bei der es einer Begegnung bedarf, um von einem unschuldigen Wesen geliebt zu werden.



Die praktischen Herangehensweisen in den Heimen haben Ajlas Horizonte in Bezug auf die Sozialpädagogik erweitert und gerade eines dieser Praktika, nämlich das im Kantonsgericht Zenica, ermutigte sie, das Strafrecht als Masterstudiengang zu wählen. Ihr Interesse wurde geweckt, als sie ein Strafverfahren mitverfolgte, was zusätzlich über die Bedeutung der Praxis im Bildungsprozess, aber auch über die Berufswahl spricht. Sie betont jedoch, dass sie am liebsten mit Kindern arbeitet:

Im Hinblick auf die vergangenen vier Jahre ist sie stolz auf den positiven Unterschied, den sie bei sich selbst bemerkt hat, sowie auf ihre Persönlichkeitsentwicklung, die sie dazu brachte, die Sozialpädagogik kennenzulernen und zu lieben.

"Es ist ein Beruf, bei dem es einer Begegnung bedarf, um sich in ein unschuldiges Wesen zu verlieben, und ich denke, dass der Aktionsbereich viel mehr Entwicklung benötigt, um den emotionalsten Kindern, älteren Menschen und Menschen mit Verhaltensstörungen das Leben zu erleichtern!"

In Bezug auf die aktive Teilnahme junger Menschen in der Gesellschaft spricht Ajla das bekannte Sprichwort "Die Welt beruht auf jungen Menschen" aus, das auf die Bedeutung dieser Teilnahme hinweist.

"Unabhängig von der Art der Arbeit bringt jeder Job viele Vorteile mit sich, und deshalb ist er für eine Person von grundlegender Bedeutung, um sich zu fördern und weiterzuentwickeln. Durch diese Aktivitäten habe ich viele Fähigkeiten erworben und viele neue Dinge gelernt. Dieser Weg ist vielleicht nicht immer einfach, aber er lohnt sich!"

Da sie schon seit 12 Jahren Stipendiatin der Hastor Stiftung ist, betont sie, dass sie stolz darauf ist, all die Jahre ein Mitglied dieser Familie gewesen zu sein.

"Ich habe die Hastor Stiftung als meinen Lebensfreund erlebt, eine Familie, die mich bei meiner Entwicklung begleitet und mir dabei geholfen hat!" Die Stiftung begleitete mich durch zahlreiche Erfolge und Bemühungen während meines Studiums und erweiterte durch die Freiwilligenarbeit und durch neue Erfahrungen meinen Lebenshorizont."

Während ihrer ehrenamtlichen Aktivitäten hatte sie die Möglichkeit, älteren Menschen zu helfen, wobei diese Hilfe manchmal nur aus Gesprächen und vielen Lebensratschlägen bestand, die für sie von besonderer Bedeutung sind, wie auch für alle jungen Menschen, die neue Dinge lernen und sie einsetzen wollen.

Ihre Botschaft an junge Menschen lautet:
"Kämpft für euren Platz unter dem Himmel, egal wie schwierig es manchmal ist. Es ist wichtig, die Angst vor dem Scheitern mit harter Arbeit und der Freude an Erfolgen, die wir in unserem Leben erreicht haben, zu überwinden. Habt ein Ziel, denn so habt ihr auch eine Bestimmung, aber gebt niemals auf, auch wenn ihr nichts Positives seht, denn vielleicht werden die Dinge in eurem Leben auf ihren Platz gesetzt, und ich denke, dass alles im Leben aus einem bestimmten Grund passiert!"

Nedzma Latić

Muss auch der Mond träumen?

Ich bewege mich und stehe still
In einem Moment zittere ich und in einem anderen wider-
setze ich mich dem Wind.
Eine Verwirrung wächst neben mir
Und ich gieße sie desorientiert.

Ich beobachte den Mond, der am Himmel schwebt,
Wie er auf die Gelegenheit wartet, sich hinter den Wolken
zu verstecken
Es ist ihm egal, wie ich ihn sehe
Er möchte nur eine Minute in Ruhe träumen.

Ich bin immer vor Menschen weggelaufen
Es liegt nicht daran, dass sie meine Träume nicht verste-
hen
Sondern weil dieser verrückte Mensch Angst davor hat,
Was ein anderer in seinem Kopf schneidert.

Ich bin es, der Reisende,
Der nicht langsam schreitet, sondern seltsam schnell,
Um so schnell wie möglich diesem irdischen Himmel zu
entkommen,
Zu dem er nie wirklich gehörte.

Heute Nacht ist der Mond nicht über dir
Und du denkst sofort, er ist weg
In Wirklichkeit atmet er schläfrig
Er gähnt vor dem menschlichen Auge versteckt!

Adnan Hatibović

Weniger als zwei Jahre sind vergangen, seit ich Stipendiat geworden bin. Nicht viel Zeit, aber genug, um eine gegenseitige Beziehung aufzubauen und die grundlegenden Ideen zu erkennen, die dieses Kollektiv repräsentiert. Es ist eine Zeit großer Zweiteilung: in Bezug auf Dauer eine sehr kurze Zeitspanne; In Bezug auf Erfahrung, ein erstaunlicher Ablauf meines Lebens, ein Beweis dafür, dass man mit den richtigen Entscheidungen und in den richtigen Umgebungen schnell lernen kann. Ich habe verschiedene positive Momente erlebt und verschiedene Formen der Freiwilligenarbeit kennengelernt, durch die ich mich entwickelt und mein Leben bereichert habe. Die Bedeutung dieses Stipendiums spiegelte sich zunächst im finanziellen Aspekt wider. Auf diese Weise wurden meine alltäglichen Aktivitäten und Schulbildung erheblich erleichtert, was zur Entlastung unseres Familienbudgets beitrug. Den Beitrag der Hastor Stiftung nur auf die genannten Beiträge zu reduzieren bedeutet jedoch, die vergangene Zeit auf nur einen Aspekt zu reduzieren; sich ausschließlich auf den Geldbeitrag zu konzentrieren bedeutet, die Mehrdimensionalität der persönlichen Entwicklung zu ignorieren,

Die Arbeit mit den Schülern hat mir geholfen, meine pädagogischen Fähigkeiten zu entwickeln, und die Freiwilligenarbeit in der Verwaltung hat mir meine Kenntnisse und Fähigkeiten in Bezug auf organisatorische Aspekte der Arbeit vermittelt und verbessert. Indem ich an zusätzlichen Aktivitäten teilgenommen habe, konnte ich meine eigenen Kompetenzen und Potenziale prüfen, mein Selbstvertrauen stärken, zusätzliche Bekanntschaften machen und verschiedene positive Erfahrungen sammeln. Letztendlich wurde mir die Entwicklung zwischenmenschlicher Beziehungen, eine produktive Zeit mit anderen Menschen und die Entwicklung meiner eigenen Geselligkeit ermöglicht. Doch auch dieser Abschnitt geht jetzt zu Ende. Im Moment des formellen Abschieds akts möchte ich der Hastor Stiftung und den an ihrer Arbeit beteiligten Personen aufrichtig für ihre verschiedenen Beiträge in den Bereichen der finanziellen Unterstützung und Selbstverbesserung sowie für die wertvollen Momente, die ich mit allen in der Stiftung verbracht habe, danken. Ein wirklich reiches Umfeld, ein Umfeld, in dem die richtigen Ideen und Werte vertreten werden, ermöglicht einer Person, sich gleichermaßen reich zu entwickeln - in meinem Fall ist die Stiftung eine der Umgebungen, die zu meiner Selbstentwicklung beigetragen haben. Ein formales Ende ist jedoch kein wirkliches Ende. Ich möchte der Hastor Stiftung nicht ausschließlich durch das geschriebene Wort meinen Dank aussprechen. Zu den Grundideen der Stiftung gehört Aktivismus auch nach Beendigung des Stipendierens. Aufgrund der oben genannten Beiträge ist es mein Wunsch, die Beziehung mit der Hastor Stiftung aufrechtzuerhalten. Obwohl ich im formalen Sinn gehe, stehe ich weiterhin zur Verfügung, um der Hastor Stiftung meinen eigenen Fähigkeiten entsprechend auch im praktischen Sinne Dankbarkeit zu zeigen. Mit anderen Worten, dies ist weder ein Abschied noch das Ende einer Beziehung, sondern nur ihre Transformation und Aktivismus in einer anderen Form.

Schöne Grüße
und herzlichen Dank.

Adnan Hatibović

HASTOR-STIFTUNG REDAKTION GRAFIKDESIGN ÜBERSETZER

Bulevar Meše Selimovića 16,
Sarajevo
033 774 789
033 774 823
fondacija@hastor.ba

Maida Husnić
Amina Vatreš
Selma Imamović
Una Karabeg
Nejla Komar
Emra Kulo

Ana Miljević
Kemil Bekteši

Marina Cvjetković Stojadinović